

Sitzung des nicht-ständigen Fachausschusses
„Standortentwicklung Oberschule Ohlenhof“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 22.02.2012

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen

Nr.: XI/01/12

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Anwesend sind:

Herr Bernd Brejla	Frau Petra Wontorra
Herr Nils Janssen	Frau Barbara Wulff
Herr Martin Reinekehr	Herr Rolf Wroblewski

Verhindert sind:

Herr Dieter Adam
Frau Gabriele Yardim

Als Gäste können begrüßt werden:

Oliver Behnecke	Lernen vor Ort
Erwin Böhm	Sozialzentrum Gröpelingen/Walle
Margret Großer	Anwohnerin
Sabine Jacobsen	Neue Oberschule Gröpelingen
Anne Lüking	Senatorin für Bildung
Inge Nicolet	JFH Gröpelingen
Karl-Holger Meyer	Schule Halmerweg
Wilfried Meyer	Schule Halmerweg
Rainer Possitt	AK Kinder und Jugendliche
Silke Reinders	Gründungsbeauftragte
Maria Schümann	Gesamtschule West
Georgia Wedler	Senator für Umwelt, Bau, Verkehr
Judith Wismach	Gründungsbeauftragte

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: **Beschluss der Tagesordnung**

TOP 2: **Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/11 vom 06.12.2011**

TOP 3: **Bericht über die erste Sitzung zur Gründung der neuen Oberschule**
dazu: Silke Reinders, Judith Wismach / Gründungsbeauftragte

TOP 4: **Bericht über das „Provisorium“ Oberschule Ohlenhof**
dazu: Georgia Wedler, Anne Lüking / aus baulicher Perspektive
Silke Reinders, Judith Wismach / aus inhaltlicher Perspektive

TOP 5: **Bericht über das Treffen mit der Montagsstiftung**
dazu: Anne Lüking / Senatorin für Bildung, Wissenschaft, Gesundheit

TOP 6: **Weiteres Verfahren**

TOP 7: **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/11 vom 06.12.2011

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bericht über die erste Sitzung zur Gründung der neuen Oberschule

Frau Reinders und Frau Wismach berichten über die Inhalte der ersten Sitzung des Gründungsbeirates Oberschule Ohlenhof, die am 26.01.2012 stattgefunden hat und vom Beirat Gröpelingen begleitet wurde. Folgende Themen wurden angesprochen:

- Schwerpunkte: Naturwissenschaft, Sprachen, Kunst/Kultur
- Sprachen: neben Spanisch und Französisch wurde auch Türkisch gefordert (auch für AnfängerInnen).
- Erstes Jahr ohne Inklusion und ohne Mittagessenangebot, hier wird die Kooperation mit dem Gemeinschaftshaus Stuhmer Straße noch geprüft. Die Eltern der im weiteren Verlauf der Planungs- bzw. Bauphase eingeschulten Jahrgänge erhalten bei Anmeldung die Information, dass auf Ganztagsbetrieb umgestellt werden kann.

TOP 4: Bericht über das „Provisorium“ Oberschule Ohlenhof

Zur Zeit wird geprüft, ob auf einer Fläche von ca. 800 qm mehrere Container (zweigeschossig) vor dem Gemeinschaftshaus Stuhmer Straße aufgestellt werden können. Dies ist ein geeigneter Standort und der Schulbetrieb blockiert den späteren Bau der Schule nicht. Zum Schuljahr 2012/13 wurden 6 AnwahlschülerInnen aufgenommen und eine interne Ausschreibung für Lehrpersonal wird vorbereitet.

TOP 5: Bericht über das Treffen mit der Montagsstiftung

Am 17.02.2012 hat sich die Steuerungsgruppe getroffen, die um verschiedene VertreterInnen aus dem Bildungs- und dem Sozialressort sowie um den AK Kinder und Jugendliche erweitert wurde. Anlass war der Besuch von VertreterInnen der Montag Stiftungen (siehe Anlage 1), Frau Burgdorf und Herr Paul. Als besonderen Tipp hat Frau Burgdorf der Steuerungsgruppe mit auf den Weg gegeben, ein Leitmotiv zu erarbeiten, z.B. „immer an das Kind denken“.

TOP 6: Weiteres Verfahren

Im Rahmen der Diskussion:

Einwänden der AnwohnerInnen und KleingärtnerInnen gegen die Nutzung der vorhandenen Kleingärten als Zusatzfläche für die neue Schule und Befürwortung des Baus der Schule auf dem Gelände bei der Wummensieder Straße/Kletterbunker wurde entgegnet, dass dieses Gelände zu weit entfernt sei und das Kleingartenareal zu bevorzugen ist (Jugendfreizeitheim Gröpelingen). Frau Lüking wird am 08.03.2012 ein Gespräch mit den KleingärtnerInnen führen. In diesem Rahmen wurde darauf hingewiesen, dass sich die Fläche bei der Wummensieder Straße gut für den Bau einer Turnhalle eignet, die dringend benötigt wird und vom Beirat gefordert wird (Beirat Gröpelingen). Frau Lüking bestätigt, dass es inzwischen Kontakte zu den Eigentümern des Areals gibt. Es wird empfohlen, zu diesem Zeitpunkt noch gar keine Flächen auszuschließen und nicht an den AnwohnerInnen vorbei zu planen (Beirat Gröpelingen). Weiterhin wird empfohlen, die vorhandenen Ressourcen in ein Gesamtkonzept einzubringen und erst später über den Bau zu sprechen (Sozialzentrum Gröpelingen).

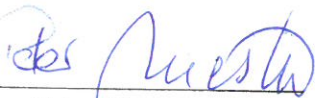
Konkrete Schritte:

- Die Steuerungsgruppe ist dabei, die Beteiligung zu organisieren, z.B. für Mitte/Ende Mai ist ein Workshop als Auftaktveranstaltung geplant. Hierbei werden auch die Tipps von Frau Burgdorf berücksichtigt.
- Herr Behnecke berichtet über die Planungen der Besichtigung ähnlicher Projekte in anderen Städten.
- Es wird vereinbart, die Sitzungen des nicht-ständigen Fachausschusses „Standortentwicklung Oberschule Ohlenhof“ nach Bedarf zu terminieren.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

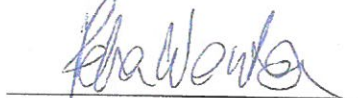
Es liegen keine Themen vor.

Vorsitzender




Peter Mester

Sprecherin



Petra Wontorra

Protokollantin



Ulrike Pala

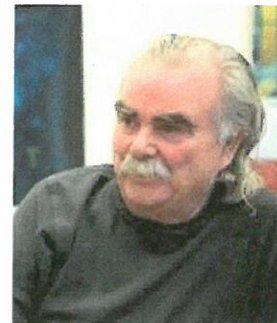


Vier Stiftungen - eine Haltung, ein Ziel

Unser Leitbild

„Ja, es trifft wohl zu. Jeder Mensch ist seines eigenen Glückes Schmied. Wohl dem, der sich auf dieses Handwerk versteht, dem Kraft und Freiheit gegeben ist, sein Gewerbe auszuüben und der die Verpflichtung in sich spürt, dabei auch zum Wohle seiner Mitmenschen und der Gemeinschaft zu wirken.“

Carl Richard Montag



In diesem Geiste wollen die Montag Stiftungen ihren Beitrag leisten, um den gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten. Unser Ziel ist eine Alltagswelt, die prinzipiell allen Menschen die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben eröffnet. Mit ihren Aktivitäten wollen die Montag Stiftungen deshalb insbesondere die Lebensbedingungen benachteiligter Bevölkerungsgruppen verbessern. Sie verstehen sich dabei als Anwalt von Menschen, die es nicht gewohnt oder die außerstande sind, öffentlich für Ihre Interessen einzutreten oder die schlichtweg überhört werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die materiellen und immateriellen Güter der Gesellschaft möglichst vielen Menschen zugute kommen und wollen mit unserem Handeln ganz konkrete und spürbare Verbesserungen im Alltag der Menschen erreichen.

Wir orientieren uns dabei an dem Ideal des eigenverantwortlich handelnden Bürgers in einer solidarischen Gesellschaft. Für uns gehören individuelle Freiheit und Verantwortung für das Gemeinwesen untrennbar zusammen, denn ohne Gemeinsinn droht die Freiheit im Konflikt der vielen Einzelinteressen zu ersticken.

Eine Gegenwartskultur in diesem Sinne werden wir aber nur gewinnen, wenn wir in die Zukunft investieren. Deshalb engagieren wir uns in ganz besonderem Maße für Kinder und Jugendliche. Wir wollen mithelfen, ihnen bestmögliche Bedingungen zu bieten, damit sie ihre Fähigkeiten und Talente entwickeln und zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten heranwachsen können. Dafür brauchen wir zuallererst ein Bildungssystem, das alle Kinder gleichermaßen wertschätzt und jedem Einzelnen eine Perspektive eröffnet.

Ebenso bedeutsam ist der urbane Raum. Wo Menschen leben, arbeiten und wohnen muss diese prinzipielle Wertschätzung zum Ausdruck kommen. Die Gestaltung des Stadtraums hat großen Einfluss darauf, ob Menschen die Begegnung suchen und ihr Potenzial voll ausschöpfen oder sich isoliert und einsam fühlen. Mit vernachlässigten Stadtquartieren und den Sorgen ihrer Bewohner wollen wir uns genauso wenig abfinden, wie mit ungerechten, schlechten Bildungseinrichtungen. Wir setzen uns ein für eine nachhaltige Stadtentwicklung, für lebendige Nachbarschaften und für eine Architektur, die sich konsequent an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientiert.

Auch die Kunst ist ein wichtiger Motor für gesellschaftliche Veränderungen. Indem sie sich kritisch und schöpferisch mit der Wirklichkeit auseinandersetzt, hat sie potenziell die Kraft, zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse beizutragen. Und sie eröffnet jedem einzelnen Menschen die Chance, seine Persönlichkeit voll zu entfalten. Wir unterstützen deshalb Kunstprojekte, die sich ausdrücklich diesem sozialen und emanzipativen Anspruch verpflichtet fühlen.

Die drei operativen Montag Stiftungen wirken in unterschiedlichen Bereichen, aber sie sind geeint durch die ethische Grundhaltung ihres Stifters und sie verfolgen das gleiche Ziel: sich mit Leidenschaft und Augenmaß für die Entwicklung einer humanen Gesellschaft einzusetzen. Wir nennen das **Handeln und Gestalten in sozialer Verantwortung**.

Montag Stiftungen



Handeln und Gestalten in sozialer Verantwortung

Vier Stiftungen - eine Haltung, ein Ziel



Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft



Montag Stiftung
Urbane Räume



Montag Stiftung
Kunst und Gesellschaft



Carl Richard Montag
Förderstiftung

Aktuelles ++ Montag Stiftung Urbane Räume + Experten fordern zeitgemäße Regeln für den Schulbau in Deutschland ++ Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft + Starke Ideen, ungewöhnliche Konzepte - Auszeichnungen im Rahmen von 'faktor kunst' verliehen ++ Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft + Stiftungen präsentieren neues Praxishandbuch SCHULEN PLANEN UND BAUEN am 8.12. in Potsdam
